

Jahreslosung 2005 – Luk 22,32:

Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Material:

Karten (RKW 25032 - Aquarell von Daniel Schelling)
 Dia-Serie (Kunstdienst Dresden)
 Jahreslieder-CD (Kawohl)

Lieder:

EG 443,5 = EKG 341 Aus meines Herzens Grunde
 EG 446,2 = EKG 348 Wach auf, mein Herz, und singe

EG 351,7.12 = EKG 250 Ist Gott für mich
 EG 362,2 = EKG 201: Ein feste Burg
 EG 387,1 = EKG 261 Mache dich, mein Geist, bereit
 EG 401,6 = EKG 255 Liebe, die du mich zum Bilde

FJ 1 / 222 Glauben heißt Wissen, es tagt
 FJ 1 / 228 Weil bei Jesus unser Glaube wieder Feuer fängt
 (FJ2 / 61: Halleluja, der Herr regiert)

Ich hab für dich gebetet (CD Jahreslieder - vorspielen)
 Blues vom geprüften Glauben
 Für dich gebetet (Jahreslosung Wolfgang Tost)

EG 477,8 = EKG 361, Nun ruhen alle Wälder - Breit aus die Flügel..

Übersetzung:

*Simon, Simon, siehe (pass auf!)
 Satan hat begehrt, Satan hat sich ausgebeten,
 euch (alle) zu sieben,
 euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen
 wie den Weizen.*

ICH aber habe für dich gebeten,
 dass dein Glaube nicht aufhöre,
 dass dein Glaube nicht nachlässt, ausgeht, verlöscht, verschwindet, vergeht, stirbt,
 dass dein Glaube dich nicht im Stich lässt oder verlässt.

Und **du**, wenn du dann einmal umgekehrt bist,
 wenn du dich bekehrt haben wirst,
 wenn du zu Gott zurückgekehrt und wieder zurechtgekommen bist:
 stärke deine Brüder, die, die mit dir glauben und zu Gott gehören.

Gliederung / Schritte:

Einstieg: Gespräch: Wofür beten wir eigentlich?

Entdeckungen:

Jesus betet - damals und heute!
Wofür Jesus hier nicht betet

Worum es geht:

um 3 Personen: Simon, (= das alte Ich) Satan und Jesus
um den Glaube (wofür Jesus betet)

Vertiefung: Dias

EINSTIEG: Gespräch: Wofür beten wir eigentlich?

Jeder von uns betet - denke ich.

Jeder von uns wird beten für sich selbst und für andere.

→ Was sind da eigentlich hauptsächlich
unsere Gebetsanliegen,
wofür beten wir hauptsächlich?

...

Jahreslosung: Luk 22,32:

Jesus Christus spricht:

Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre..

ENTDECKUNGEN:

Jesus betet - damals und heute

Nicht nur *wir* beten
wir sind es gewohnt, dass wir zu Jesus beten.

Jesus betet selber - zu Gott, Seinem Vater!

ER hatte es nötig zu beten, es war IHM wichtig und kostbar,
oft wichtiger als der direkte Dienst am Menschen.

Aber vielleicht ist ja Gebet der wichtigste Dienst,
den jemand tun kann?

Wer Jesus nachfolgt,
der wird Ihm auch in seinem Beten nachfolgen
und darin, wie wichtig Jesus das Gebet war.

Lukas jedenfalls betont immer wieder, (10 x)
dass Jesus sich zurückzog und betete.

(3,21 / 5,16 / 6,12 / 9,18 / 9,28-29 / 11,1 / 22,32 / 22,41 / 23,34 / 23, 46)

Interessant und wichtig / entscheidend für uns:
Jesus hat nicht nur damals auf der Erde gebetet,
ER betet auch heute im Himmel immer noch für die, die zu IHM gehören:

Röm 8,34:

Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist,
ja vielmehr, der auch auferweckt ist,
der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

1.Joh 2,1

Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt.
Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der
gerecht ist.

Hebr 7,25

Daher kann er auch für immer selig machen,
die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.

Von daher ist die Jahreslosung
nicht nur ein spezielles Wort von damals an Petrus,
sie ist ein sehr kostbares und wichtiges Wort für uns heute:

Luk 22,31-32:

31 *Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt,
euch zu sieben wie den Weizen.*

32 ***Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.
Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.***

Bemerkungen zum Thema Gebet:

Gebet gehört zum Glauben, zum Leben des Christen.
Jesus ist uns darin Vorbild.
Gebet gehört zum Notwendigsten,
was wir tun können, dürfen und müssen.

Unsere eigenen Gebete reichen nicht aus!

a) Wir haben es nötig, dass **andere** für uns beten.

Es gibt äußere und innere Krisen,
da können wir gar nicht beten

Wir dürfen getrost sein:
in diesen Zeiten tragen uns die Gebete der anderen.

Jeder sollte, Menschen haben, die für ihn beten
und die er um Gebet bittet.

Und das nicht nur in Krisenzeiten.

Auch in normalen Zeiten reichen unsere eigenen Gebet nicht aus!
(Paulus hat in jedem(?) seiner Briefe um Fürbitte gebeten...!)
Es wäre schlimm, wenn wir in unserem Beten nur auf uns selbst gestellt wären....

Es ist gut und notwendig, dass andere für uns beten!

- b) Wir haben es nötig und dürfen uns darüber freuen, dass **Jesus** für uns betet

(Stellen habe ich gerade gelesen)

Und der **Heilige Geist** betet übrigens auch für uns

:

Röm 8,26f:

Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt, sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. ... Er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.

So wichtig und unverzichtbar unser menschliches Tun und Beten ist, es bringt uns nur Gottes Tun und Beten durch!

Der Zusammenhang Luk 22:

Satan war in Judas gefahren, der Jesus verraten würde.
Jesus feiert mit den Jüngern das Abendmahl.
Die Jünger streiten sich, wer von ihnen der Größte ist.
Jesus ist dankbar, dass die Jünger mit ihm ausgeharrt haben in seinen Anfechtungen und er sagt ihnen zu, dass Ihnen das Reich Gottes gehören wird.
Dann kommt die Jahreslosung,
danach die Ankündigung der Verleugnung,
Jesus geht nach Gethsemane, wird verhaftet,
und schließlich gekreuzigt.

Erstaunlich ist zunächst,

Wofür Jesus nicht betet:

- für sich selbst(!)
- für die Jünger, dass sie nicht versagen
- dafür, dass das mit den Jüngern, mit der Gemeinde weitergeht,
- für die Standhaftigkeit von Petrus
- dafür, dass Petrus nicht versagt, sündigt, fällt,
- dafür, dass Petrus Kraft hat, seinen Vorsatz zu halten

- für einen stabilen Charakter
- Ausreifung der Führungspersönlichkeit
- Gesundheit und Bewahrung ...
- ... die Dinge, für die *wir* in der Regel beten....!

Worum geht es dann?

Worum es geht:

→ Betrachtung Karte Jahreslosung

(Gespräch - Austausch)

Ausführliche Übersetzung Jahreslosung:

Simon, Simon, siehe (pass auf!)
Satan hat begehrt, Satan hat sich ausgebeten,
euch (alle) zu sieben,
euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen
wie den Weizen.

ICH aber habe für dich gebeten,
dass dein Glaube nicht aufhöre,
dass dein Glaube nicht nachlässt, ausgeht, verlöscht, verschwindet, vergeht, stirbt,
dass dein Glaube dich nicht im Stich lässt oder verlässt.

Und **du**, wenn du dann einmal umgekehrt bist,
wenn du dich bekehrt haben wirst,
wenn du zu Gott zurückgekehrt und wieder zurechtgekommen bist:
stärke deine Brüder, die, die mit dir glauben und zu Gott gehören.

Es geht demnach um:

3 Personen:

Es gibt 3 Dinge, 3 Personen, mit denen jeder von uns rechnen muss:

mit sich selber → Simon - Petrus
Satan
Jesus

Petrus:

Simon, Simon...

Jesus redet ihn mit seinem alten Namen an,
und er redet ihn sehr dringlich an,
Wiederholung bedeutet in der Sprache der Bibel immer Dringlichkeit.

Jesus drückt damit aus:

*He Simon, ja du, Simon!
Pass auf, alter Knabe, auf dich kommt es jetzt besonders an!*

Simon, das ist die alte Natur,
die in dem Jünger von Jesus noch steckt,
die alte Natur, die auch in jedem von uns steckt.

Wer war Petrus?

Ein Mann, der nach Fisch roch
und der vom See die Wellenbewegung mit übernommen hatte:
es ging ständig rauf und runter.
Und sein Mundwerk stand nie still,
wenn man von ihm liest, redet er.

Ein Mann, der sein Handwerk verstand,
aber doch auf die Anweisung von Jesus noch mal sein Netz auswirft,
den Fang seines Lebens macht,
erkennt, wie er in Schuld gefangen ist
und Jesus wegschicken will,
aber dann einfach von Jesus gefangen wird und IHM nachfolgt.

Trotzdem kommt er vom Wasser nicht los,
manchmal rudert er auf dem Wasser,
er geht auf dem Wasser,
dann steht ihm das Wasser bis zum Hals und er geht unter:

Petrus rudert nachts auf dem See,
da kommt ihm Jesus entgegen,
er kriegt mit den anderen Angst vor diesem vermeintlichen Gespenst.
Als er Jesus erkennt, traut er sich zu, Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen - als
einziger,
und tut das auch - so einen großen Glauben hat er -
jedenfalls kurze Zeit,
dann geht er baden
und Jesus sagt zu ihm:
Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

Petrus: Voll dabei und voll daneben.

Jesus fragt, was die Leute so von ihm halten
und fragt dann seine Jünger, was sie so denken:

Petrus erkennt, dass Jesus der Messias, der Christus Gottes ist,
er hat echte Gotteserkenntnis durch Gottes Geist,
und im nächsten Augenblick pflanzt er sich vor Jesus hin und sagt:
Leiden kommt für dich nicht in Frage, das verhüte Gott
und Jesus sagt zu ihm:
Hinter mich Satan, denn du bist nicht auf das bedacht, was göttlich ist, sondern auf das,
was menschlich ist.

Petrus: Voll dabei und voll daneben.

Auf den Berg der Verklärung darf er mitgehen,
aber dann pennt er ein,
und als er aufwacht, will er Hütten bauen, der Träumer:
Voll dabei und voll daneben.

Und schließlich das Umfeld unserer Jahreslosung:

Er verspricht Jesus, mit ihm ins Gefängnis und sogar in den Tod zu gehen,
aber vor einer Reinemachfrau fällt er um
und verleugnet seinen Herrn,
und weil 1x nicht reicht, tut er es gleich 3x.
Und er geht raus und weint bitterlich, in bitterer Verzweiflung.

Petrus - voll und ganz Mensch,
mit allen Höhen und Tiefen, die ein Mensch haben und erleben kann.
Ein Mensch wie wir!
In keiner Weise perfekt.
Ein Mann - und das ist jetzt wichtig:
Ein Mann, der die seltene Begabung hatte,
Fehler zu machen aber es weiter versuchte!
Er machte Fehler und machte weiter!

Und das ist vielleicht eine der größten Demonstrationen von Glauben,
die wir überhaupt zeigen können:

Fehler machen und weiter machen!

Das ist Glaube:
Wenn ich einen Fehler mache, Gott ist groß genug,
dass ER das in Ordnung bringen kann.
Ich lass mich nicht entmutigen. Ich mache weiter!
Gott ist größer als mein Versagen!

Ich falle hin, aber ich stehe auch wieder auf.

Ich lasse mich manchmal umwerfen,
aber ich lasse mich auch wieder aufrichten.

Und dann kann ich auch andere wieder aufrichten.

So war Petrus, so war sein Glaube.

Dieser Glaube war und ist nicht selbstverständlich.

Jesus musste dafür beten, dass dieser Glaube nicht verloren geht.

Glaube ist ein kostbares Gut,
überhaupt nicht selbstverständlich,
er kann verloren gehen,
bei jedem.

Wenn bei Petrus - dann auch bei uns!

Jeder Glaube wird getestet.

Dafür reichen unsere eigenen Abgründe,
unsere eigenen Gegensätze,
unser altes Wesen schon aus!

Aber es kommt noch ein Wesen hinzu:
Simon, Simon, siehe (pass auf!)
Satan hat begehrt, Satan hat sich ausgebeten,
euch (alle) zu sieben,
euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen
wie den Weizen.

ICH aber habe für dich gebeten,
dass dein Glaube nicht aufhöre ...

Die 2. Person:

Satan

Von dem reden wir vielleicht nicht gern,
auch in der Kirche nicht,
viele können mit seiner Wirklichkeit nichts anfangen, leugnen sie, auch in der Kirche.

Aber wir schaffen Wirklichkeiten nicht dadurch ab,
dass wir sie ableugnen.

Realist ist, wer mit allen Wirklichkeiten rechnet,
und da gibt es sichtbare Wirklichkeiten,
die wir mit unseren 5 Sinnen und den Methoden der Wissenschaft
erfassen können
und es gibt unsichtbare Wirklichkeiten,
um die wir durch den Glauben wissen
und zu denen wir durch den Glauben Zugang haben.

Zu den unsichtbaren Wirklichkeiten gehören Gott , Jesus
und der Heilige Geist
dazu unzählige Engel,
und zwar nicht nur gute, sondern auch böse,
und auch Satan.

Jesus ist der, der hinter den Vorhang schauen kann,
und er teilt dem Petrus mit:
du, da hat sich was zusammengebraut:
Satan hat sich etwas *auserbeten*.
ex-aiteomai
aiteomai heißt *bitten* - häufig im Sinne von *beten*,
auch mit der Vorsilbe *ex* kann man das mit *beten* übersetzen.

Satan *betet* in gewisser Weise,

er ist mit Gott im Gespräch,
er verklagt die Gläubigen,
er testet sie.

Das Buch Hiob beschreibt das einmal näher.

Satan hat sich etwas bei Gott *auserbeten*
und Gott hat dem offensichtlich zugestimmt.

Da verstehen wir nicht alles,
aber wir dürfen wissen:
Der Teufel kann nichts ohne Gottes Erlaubnis tun.

Der Teufel ist so etwas wie ein Kettenhund,
er kann nicht weiter als bis die Kette reicht.

Satan hat begehrt, Satan hat sich ausgebeten,
euch (alle) zu sieben,
euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen
wie den Weizen.

Damit tut er sogar Gottes Werk,
Gott sammelt keine Spreu und keine Steine, ER sammelt Weizen.

Und wenn der Teufel uns mal durchschüttelt,
dann werden in uns die Dinge sortiert.

Wenn um uns herum alles durcheinandergeschieht
kann das helfen, dass in uns alles an seinen richtigen Platz kommt.

Krisen, Erschütterungen und Versagen dienen bei uns häufig dazu,
den Weizen von Spreu und Steinen zu trennen,
sie dienen der Reinigung,
aber sie können uns auch zu Fall bringen,
das ist das Spannende.

Deshalb müssen wir aufpassen und beten.

Die Alten wussten noch davon:

Martin Luthers Morgensegen: EG 816

*Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du mich diese Nacht
vor allem Schaden und Gefahr behütet hast,
und bitte dich,
du wollest mich diesen Tag auch behüten
vor Sünden und allem Übel,
dass dir all mein Tun und Leben gefalle.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele
und alles in deine Hände.*

*Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.*

Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen.....

Entsprechend ML's Abendsegen! **EG 852:** (= EKG 862 / 863!)

*Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du mich an diesem Tag gnädiglicht behütet hast,
und bitte dich,
du wollest mir vergeben alle meine Sünde,
wo ich Unrecht getan habe,
und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele
und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.*

Alsdann flugs und fröhlich geschlafen.

entsprechende Lieder:

EG 443,5 = EKG 341 Aus meines Herzens Grunde

EG **446,2** = EKG 348 Wach auf, mein Herz, und singe

*Heut, als die dunklen Schatten
mich ganz umgeben hatten,
hat Satan mein begehret,
Gott aber hat's gewehret.*

EG 362,2 = EKG 201: Ein feste Burg

EG **387,1** = EKG 261 Mache dich, mein Geist, bereit

*Mache dich, mein Geist, bereit,
wache, fleh und bete,
damit nicht die böse Zeit
unverhofft eintrete;
denn es ist Satans Licht
über viele Frommen zur Versuchung kommen.*

EG 477,8 = EKG 361

*Breit aus die Flügel beide,
o Jesu, meine Freude,
und nimm dein Küchlein ein.
Will Satan mich verschlingen
so lass die Engel singen:
"Dies Kind soll unverletzet sein".*

Interessant ist, dass es scheinbar keine neueren entsprechenden Lieder gibt!
Offensichtlich haben die Christen heute weithin das aus dem Blick verloren, was die Bibel sehr klar benennt:
dass sie angegriffen werden von finsternen Mächten.

Wir müssen bereit sein, wachen, beten, um Schutz beten!

Jesus passt auch auf und betet dafür!

2 Personen, die uns in Gefahr bringen:

Wir selber und Satan bzw. seine Helfer!

Ich muss mit mir selber und meinen Abgründen und Unmöglichkeiten rechnen.

Ich falle manchmal schneller als ich's überhaupt mitkriege.

Keiner ist so geistlich, dass er nicht fallen könnte.

Keiner ist so klar, dass er nicht verführt werden könnte.

Keiner ist so vollkommen, dass er nicht versagen könnte.

Und bei all dem spielen auch unsichtbare Mächte eine Rolle, die uns angreifen.
Sie wollen uns zerstören, Gott will uns reinigen.

(Meistens haben wir es dabei nicht direkt mit Satan zu tun,
der ist nicht allgegenwärtig,
und so wichtig sind wir nicht,
dass er sich immer persönlich um uns kümmern müsste,
wir sind nicht Petrus,
wir haben es eher mit seinen Helfern zu tun, mit Dämonen,
aber das reicht auch.

Und die können uns geistlich, seelisch und körperlich angreifen.

Sie wollen, dass wir versagen.

Oft arbeiten sie mit Entmutigung, Enttäuschung und Angst,
das sind 3 ihrer wirksamen Waffen.

Das alles wäre ein extra Thema.

Jedenfalls müssen wir wissen:

Es gibt Umstände und Ereignisse, die sind dämonisch oder satanisch arrangiert.

Wir kommen da nicht immer ungeschoren davon,
wir tappen da auch mal rein wie Petrus in die Verleugnung.

Wir müssen wachsam sein und rechnen
mit unseren eigenen, oft für uns unsichtbaren Abgründen
mit Angriffen aus der unsichtbaren Welt.

Vor allem aber dürfen wir mit Jesus rechnen!

Jesus

ER sieht durch, versteht auch alles,
unsere eigenen Schwächen und unser Versagen
wie auch die Angriffe, denen wir ausgesetzt sind.

Und ER greift durch!

Unsere guten Wünsche reichen nicht.
Gebet ist notwendig.
Unser eigenes Beten,
aber noch mehr: dass Jesus für uns betet.

→ **Lied CD Jahreslieder: "Ich hab für dich gebetet"**

ICH aber habe für dich gebeten,
dass dein Glaube nicht aufhöre,
dass dein Glaube nicht nachlässt, ausgeht, verlöscht, verschwindet, vergeht, stirbt,
dass dein Glaube dich nicht im Stich lässt oder verlässt.

So wichtig es ist, dass wir beten,
wir sollen nicht an unsere Gebete glauben, sd. an Jesus.

Nicht was *wir* tun, trägt uns, sd. was *Jesus* tut.
Nicht das, was wir für Jesus tun, sd. das, was ER für uns tut!

Jesus steht für uns ein!

Mit Seinem ganzen Leben und Sterben und Tun und Beten
steht ER für uns ein!

ER steht für unsere Schuld ein am Kreuz,
für alles Versagen,
für alle Strafe und Verdammnis, die wir verdient haben,
für alles.

Das ist das, was Jesus tut.
ER sagt sozusagen:
Ich steh für dich ein und bring dich durch zu Gott!

Das trägt uns!
Das lässt uns bestehen!
Damit dürfen wir rechnen!

Und wodurch können wir damit rechnen?
Wie wird das wirksam?

Durch den **Glauben!**

Deshalb betet Jesus nur um das EINE:

dass dein Glaube nicht aufhört,

dass dein Glaube nicht nachlässt, ausgeht, verlöscht, verschwindet, vergeht, stirbt,

dass dein Glaube dich nicht im Stich lässt oder verlässt.

der Glaube, um den es geht: (worum Jesus betet)

Glauben heißt im Hebräischen:
ergreifen, festhalten, treu sein,
im griech: treu sein, vertrauen.

Wenn die Bibel sagt ein Mensch glaubt,
so hat das die Grundbedeutung:
der Mensch hält fest an seiner Zugehörigkeit zu Gott,
er bleibt seiner göttlichen Herkunft treu,
er lässt sich nicht abdrängen von seiner Heimat bei Gott.

Wenn jemand von Gott fern ist,
so bedeutet Glaube Heimweh:
Ich will wieder zurück zu IHM,
dieses Heimweh kann ein richtiger Schmerz sein:
Ich will nach Hause und alle Hindernisse dorthin überwinden.

So ist Glaube auch immer Heimkehr zu Gott.

Und die ist möglich durch Jesus Christus.

Glaube heißt also,
von Christus berührt sein, eingenommen sein,
Anschluss an IHN haben.
Durch den Glauben
verlasse ich meine eigenen Sicherheiten und Berechnungen
und trete ein in die Zone göttlicher Überraschungen:
Gott hat die Dinge in der Hand und führt mich,
ich bin gespannt wie.

Nicht:

"Ich glaube an die allmächtigen Verhältnisse,
an die unabänderlichen Zustände",

sd. ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer,
der auch jetzt schafft und tut, was nötig ist,
und ich darf in Sein Tun einbezogen sein.

Gott ist nichts unmöglich.
deshalb ist der Glaube der Sieg, der die Welt überwunden hat.

(Ralf Luther, Ntl. Wörterbuch)

Wir merken: Am Glauben liegt alles!

Der Glaube bringt uns in Verbindung mit dem ewigen Gott und gibt uns ewiges Leben.

Der Glaube lässt uns neu anfangen, wo wir versagt haben.

Der Glaube gibt uns den Zugang zu allem, was Gott schenken will.

Der Glaube, das Gottvertrauen trägt und zählt in diesem und im kommenden Leben.

Der Glaube ist das Fundament für alles andere.

Wer den Glauben hat, hat alles andere. Ohne den Glauben ist alles andere am Ende nichts.

Simon, Simon, siehe (pass auf!)

Satan hat begehrt, Satan hat sich ausgebeten, euch (alle) zu sieben,

euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen wie den Weizen.

ICH aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre,

dass dein Glaube nicht nachlässt, ausgeht, verlöscht, verschwindet, vergeht, stirbt, dass dein Glaube dich nicht im Stich lässt oder verlässt.

Und du, wenn du dann einmal umgekehrt bist, wenn du dich bekehrt haben wirst,

wenn du zu Gott zurückgekehrt und wieder zurechtgekommen bist: stärke deine Brüder, die, die mit dir glauben und zu Gott gehören.

→ Jahreslosungsblues

Vertiefung: Dias

Gebet

Lied: Wolfgang Tost